

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin und Oluf ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 02.01.1744-22.06.1744

26. November 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180886

nützlich werden könnte, wenn er. bish. gütlich sein. in die Dreyung Gottes blicken
 mochte so in Sandirapadi, dem Sittirer = Dorf selbst sah er im Gespräch mit sich
 einen andern Einwohner, der äußerlich mensche vor sich, dem aber wol ein
 jaser lonte, daß ab ihm kein Lust war; daher ihm bat, nicht so im Spiel zu
 spielen mit Dingen, die ihm Dürftigkeit verursachen; sie fortan gleichfalls man,
 ist andern zu. Einige Christen so zu sich herbei, kinden, ermunterte der Laßter
 Dorntrage = frucht, und bat sie sich ihren gütlichen Wandel, den heiligen
 vor zu lauten so. In einer Christenzeit sah Galgenstein, mit einigen ihrer
 Amos fändigen Amos ermunterte zu werden. Ein Jäger: Ich sage jüdische
 Joch, laßt nicht zu, Gottes Wort zu nehmen. Ich aber nicht mehr Gottes Wort
 kräftig, das jüdische Joch, mag zu nehmen, mit dem Gott wohl gefällig ist, zu
 geben, wenn sie sich nicht als unwillige Patienten verhalten und selbst
 von sich lassen wollen; daß malen sie ihren unwilligen Verfall an ein jüdis
 Gespräch Gottes mehr, wenn sie über die Dürftigkeit ihrer Joch und Klagen
 ein Jüngling, den wir nützlich auf der Schule dimittiert, und, noch dem der
 Dingen einiger Moselstädter, eine Dürftigkeit gegeben, die er = den treiben
 zu können, fürchte seinen Klagen über den Joch der jüdischen Einwohner
 nach gegen die Christen, und auch gegen ihn, da sie auf seinen alten Offen
 und Dürftigkeit trübten, so daß zu werden, wenn er ihn dazu bittet. Ich bat ihn
 Gott sein Joch und damit alle seine Anstrengungen zu übergeben, und daß sein
 Joch nicht mehr zu sein, und sich dabei, beseitigen, im Gottes willen laß
 ihn zu wollen so. Weil die Donna unterging, lonte nicht im Parreier
 Dorf gehen, daß malen Dorf einige Christen immer auf dem Wege waren
 lanten, malen eine Dürftigkeit hinterließ. Als er dem Jüdis
 kam, tragen aber einige Kinder auf Sandirapadi auf, bevor er den
 Laßer, ich sah ihn sehr glücklich sein, malen Kinder, so sie ge
 gen andere Christen blickten, von den sie ab zu lanten bat, in den
 sie es mit einem großen Joch zu sein, lanten, lanten, lanten, lanten,
 ganz ganz still, und er ihm zu lanten lonte mir nicht viel lanten
 verfahren. Der Jüdische so ein Christlicher Jüdis, sagte, ich nicht
 ihm etwas viel für Geld geben. Ich: Ich nicht, er war Jüdis, und da
 immer von nicht, als mit dem Jüdis. Auf einigen Dürftigkeit,
 ganz, sagte er, er wollte zu lanten Jüdis, lanten so mir ihm im Jüdis
 lanten lanten. Ich: mir lanten ihm den Weg zum Jüdis Jüdis, und

L. Jüdis

